



AÖE News 1: 62–64

Publikationsdatum: 30.12.2019

© Die Autoren | CC BY 4.0

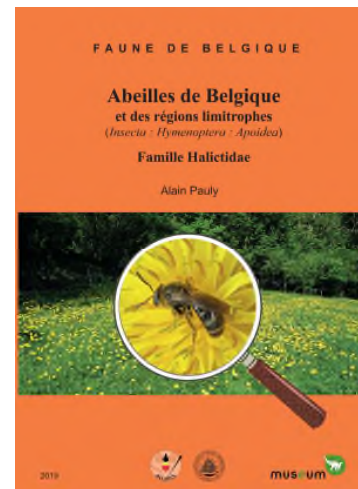
Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

## Buchbesprechung

### PAULY A., 2019: Abeilles de Belgique et des régions limitrophes (Insecta: Hymenoptera: Apoidea) Famille Halictidae

Faune de Belgique, Institut royal des Sciences naturelles de Belgique, Brüssel, 517 pp.; ISBN: 978-9-0732-4244-9, Format A4, € 66,00

Wildbienen und Bienenschutz sind in den letzten Jahrzehnten vermehrt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt, und so verwundert es nicht, dass sich die Forschung auf diesem Gebiet sehr positiv entwickeln konnte. Jedoch bereits seit viel längerer Zeit beschäftigt sich eine große belgische Forschergruppe mit den Wildbienen der Welt. Alain Pauly aus dem königlichen belgischen Institut für Naturwissenschaften ist einer ihrer prominentesten Vertreter. Er hat über 100 Fachartikel publiziert und verbindet neuerdings klassische taxonomische Forschung auch mit molekularen Methoden. Besonders mit der Bearbeitung einiger schwieriger Artenkomplexe hat er zuletzt Aufmerksamkeit erregt.



Die Furchenbienen oder Halictidae (bzw. Halictinae, wenn man die Bienen als eine einzige Familie betrachtet) gehören zu jenen Bienengruppen, deren Bestimmung besonders schwierig ist. Sie bilden jedoch einen wesentlichen Anteil an der europäischen Fauna, einerseits mit sehr häufigen, ökologisch bedeutenden, in manchen Fällen sogar eusozialen Arten, andererseits mit seltenen, solitär lebenden Raritäten, welche in der Naturschutzpraxis Aufmerksamkeit verdienen. Österreich hat mit Pater Andreas Werner Ebmer übrigens ebenfalls einen prominenten Bienenforscher, der nicht nur 1969–1971 die Grundlagen zur Bestimmung der mitteleuropäischen, „nicht-parasitischen“ Halictidae geschaffen hat, sondern auch seit 50 Jahren die Systematik der westpaläarktischen Halictidae in ihrer Gesamtheit prägt.

Das Buch über die Halictidae Belgiens und angrenzender Gebiete behandelt sehr ausführlich die verschiedensten Aspekte dieser Wildbienengruppe. Die ersten gut 20 Seiten sind einer allgemeinen Betrachtung der Biologie, Ökologie und Morphologie gewidmet und befassen sich auch mit Fang und Präparation von Wildbienen. Es folgen auf 150 Seiten dichotome Bestimmungsschlüssel zu den belgischen Gattungen und Arten. Dieser Teil ist deshalb so umfangreich, weil alle wesentlichen Unterscheidungsmerkmale in großformatigen Farabbildungen – und daher gut erkennbar – dargestellt werden.

Auf weiteren rund 190 Seiten werden die einzelnen Arten in systematischer Reihenfolge vorgestellt. Jeder Art werden drei Seiten gewidmet, wovon mehr als zwei Seiten für Abbildungen verwendet werden. Weibchen und Männchen werden im Habitus (dorsal) und in allen wichtigen morphologischen Details (z. B. Abb. 1) gezeigt, überdies eine Verbreitungskarte in Belgien und in den angrenzenden Gebieten und ein phänologisches Diagramm (Abb. 2). Der Text ist sehr knapp bemessen, enthält jedoch eine kurze Diagnose ebenso wie Angaben zur Taxonomie, Gesamtverbreitung, Lebensraum, Phänologie, Pollenquellen, Nistweise und Gefährdungsstatus.



Abb. 1: Morphologische Details des Weibchens der auch in Österreich häufigen Dunkelgrünen Schmalbiene, *LasioGLOSSUM MORIO*.

Abschließende Betrachtungen, die sich vor allem der Gefährdung und dem Schutz der Halictidae widmen, sowie ein umfangreiches Literaturverzeichnis beschließen das Werk.

Das Buch besticht durch seine detailreichen, großformatigen Abbildungen (ca. 1200) und wird dadurch für den Bienenforscher besonders wertvoll. Die Beschränkung auf die – nicht sehr artenreiche – Fauna Belgiens schränkt die Verwendbarkeit für die mitteleuropäische Fauna klarerweise stark ein. Auch die französische

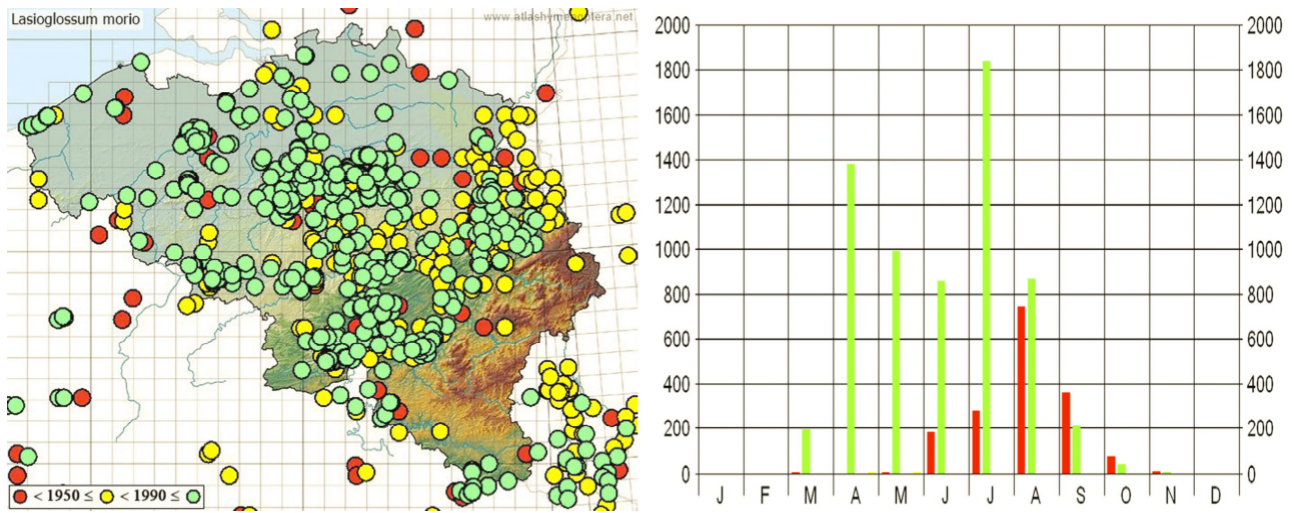


Abb. 2: Verbreitung und jahreszeitliches Auftreten von *Lasioglossum morio* in Belgien.

Sprache ist vielen deutschsprachigen Entomologen nicht so geläufig. Die Qualität des Druckwerkes ist ausgesprochen gut. Nur einige wenige Lebensraumaufnahmen sind etwas dunkel geraten. Und ein Buch dieser Qualität und dieses Umfangs hätte sich wohl einen festen Umschlag verdient.

Wie schön wäre es, ein ähnlich schön gestaltetes Buch für die gesamte europäische Fauna und in englischer Sprache zu haben!

**Anschrift des Verfassers:**

Herbert ZETTEL, Thaliastraße 61/14–16, 1160 Wien, Österreich.  
 E-Mail: herbert.zettel@nhm-wien.ac.at